

# SG Weitefeld schlägt immer wieder zurück

Bezirksliga Ost: Rennerod spielt lange auf Augenhöhe mit, bringt die zweimalige Führung aber nicht über die Zeit

**Friedewald.** In einem turbulenten Spiel egalisierte die SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald eine zweimalige Führung der SG Rennerod/Irmtraut/Seck und siegte am ersten Spieltag der Bezirksliga Ost letztlich mit 3:2 (1:1).

Mit dem Anpfiff des sicher und gut leitenden Schiedsrichters Julian Jung ging es ohne Umschweife kampfstark zur Sache. Beide Teams zeigten, dass sie an diesem Sonntagnachmittag nichts zu verschenken hatte. Den besseren Start erwischte dabei die Gäste: Nach einer platzierten Hereingabe von Daniel Brockmann stand Ilir Tahiri plötzlich frei vor dem Tor, in seinen Schuss warf sich Arthur Becker und klärte in letzter Sekunde vor der Linie. Von außen schwer zu erkennen, sah der Unparteiische, der nah am Ball stand, ein Handspiel von Becker und zeigte auf den Elfmeterpunkt (8.). Rennerods Spielertrainer Pascal Heene übernahm die Verantwortung und verwandelte sicher zur 1:0-Führung seiner Elf (9.). Die Gastgeber zeigten sich aber

**SG Weitefeld-L./F./N. - SG Rennerod/I./S. 3:2 (1:1)**

**Weitefeld-Langenbach/Friedewald:** Ermert - Lohmar, Becker, Seibel, Wölfer - Cichowlas, Neitzert (90.+2 Schönberger), Schneider (57. Floris), Thom (67. Rosenkranz) - Mockenhaupt (90. Weisang), Nickol.

**Rennerod/Irmtraut/Seck:** Zey - Kucechek, Scherer, Muzaqi, Brockmann - Schier, Sehner (77. Theis), Heene, Herkesdorf, Benner (64. Vögele), Tahiri.

**Schiedsrichter:** Julian Jung (Giesenhausen).

**Zuschauer:** 250.

**Tore:** 0:1 Pascal Heene (9., Foulelfmeter), 1:1 Markus Nickol (34.), 1:2 Tahiri (47.), 2:2 Dominik Neitzert (52. Foulelfmeter), 3:2 Maik Oliver Seibel (67.).



Schwer was los im Renneroder Strafraum: Die Weitefelder Dominik Neitzert (Nummer 16) und Jan Niklas Mockenhaupt stürmen heran, doch Torwart Joshua Zey entschärft die Situation. Die Niederlage für seine Mannschaft konnte der Gästekeeper jedoch nicht verhindern.

Foto: byJogi

nicht geschockt, schalteten sofort einen Gang höher und erspielten sich in der 12. Minute eine gute Torgelegenheit. Trainersohn Jan Niklas Mockenhaupt scheiterte aber am gut reagierenden Renneroder Keeper Joshua Zey (12.).

Die Partie war nun ausgeglichen, bis sich Zey dann in der 34. Minute einen verhängnisvollen Bock leistete. Rennerods Nummer eins wollte nach einer schon geklärten Situation

seiner fußballerische Spielkünste zeigen, ließ sich zu einem Solo aus seinem Strafraum verleiten und wurde prompt von Markus Nickol gestoppt, der zum Ausgleich ins freie Tor einschließen konnte. „Ich denke, wir haben vor allem in der ersten Hälfte gegen ein Top-team der Liga auf Augenhöhe gespielt“, war Heene mit dem Auftritt seiner Mannschaft nicht unzufrieden. „Aber wir hätten natürlich bei

zweimaliger Führung am Ende auch gerne einen überraschenden Punkt mitgenommen.“ Tahiri hatte mit einem ansatzlos ins Netz versenkten 18-Meter-Freistoß Rennerod erneut in Führung gebracht (47.), ehe Dominik Neitzert mit einem verwandelten Foulelfmeter wieder ausglich (52.). In der Schlussphase taten sich munter auf beiden Seiten Torgelegenheiten auf, mit denen die Kontrahenten

äußerst fahrlässig umgingen. Ein leichtes Plus an Spielanteilen hatten die Weitefelder, für die Maik Oliver Seibel per Kopf in der 67. Minute den Siegtreffer markierte. „Mit einigen spielerischen Durchhängern war das heute schon ordentlich, was wir gezeigt haben. Wir haben viele Chancen liegen lassen, am Ende aber nicht ganz unverdient die drei Punkte geholt“, meinte Weitefelds Coach Jörg Mockenhaupt. **red**

## Die ersten 30 Minuten entscheiden

Bezirksliga Staffel 5: Aufsteiger Mundersbach kassiert frühe Gegentore und eine Ampelkarte

**Niederschelden.** Was in der Kreisliga A vielleicht noch kompensiert werden kann, fällt eine Klasse höher nicht mehr so leicht auszubügeln. „Die Fehler, wie wir gemacht haben, bestraft ein Gegner in der Bezirksliga“, sagte Trainer Stefan Häßler nach der 0:2 (0:2)-Niederlage seiner SG Mundersbach/Brachbach im Derby der westfälischen Bezirksliga Staffel 5 bei SuS Niederschelden.

Die Begegnung begann für den Aufsteiger denkbar ungünstig. Nach sechs Minuten vergab Marcel Farnschläder bei einem Alleingang die erste Möglichkeit der Partie bei einem Alleingang gegen SuS-Keeper Tobias Dicke, und es kam noch dicker für die Gäste. Den ersten Mundersbacher Fehler bestrafte Gianluca Vernillo mit dem 1:0 (14.), Baris Yanmis handelte sich früh die Ampelkarte ein (25.) und beim anschließenden Freistoß herrschte in der Deckung der Häßler-Elf keine Einigkeit, sodass sich Florian Macziej bedankte und auf 2:0 erhöhte (25.). „Wir haben gut in die Partie gefunden, dann eine Viertelstunde lang Lehrgeld bezahlt. Als wir uns vom Platzverweis erholt hatten, konnten wir die Begegnung offen gestalten, aber die starke gegnerische Innenverteidigung ließ nichts zu“, resümierte Häßler das Spiel. **rwe**

**Mundersbach/Brachbach:** Maruska - Füllengraben, Vetter (73. Trottnner), Schmidt, Diezemann (78. Kniller) - Yanmis - J. Pfeifer, K. Pfeifer (73. Maag), Heidrich, Beverungen - M. Farnschläder (88. Mertens)

## Wallmenroth startet enttäuschend

Bezirksliga Ost: Fabian Hüscht tüt verdienten 2:0-Erfolg für Müschenbach ein

**Müschbach.** Nach der über einem halben Jahr dauernden Pandemie-bedingten Zwangspause war die Lust auf den Start der neuen Saison in der Bezirksliga Ost förmlich zu spüren. 248 Zuschauer kamen nach Müschenbach, um den Start in die Meisterschaftsrunde 2020/21 bei herrlichem Spätsommerwetter zu verfolgen. Und nach 92 Spielminuten hatte die Liga in Fabian Hüscht ihren ersten Doppeltorschützen, der mit zwei Treffern für die SG Müschenbach/Hachenburg den verdienten 2:0 (1:0)-Erfolg über eine auf ganzer Linie enttäuschende SG Wall-

meroth/Scheuerfeld eintütete. Nach kurzem gegenseitigem Abtasten übernahmen die Gastgeber schnell die Initiative und verbuchten schon nach acht Minuten die erste gefährliche Torchance. Eine schöne Hereingabe von Philipp Klöckner köpfte Paul Herles aus kurzer Distanz mit dem Hinterkopf nur an den Torpfosten. Andreas Bleich sorgte für die nächste Gefahr in der 14. Minute, als sein brandgefährlich auf die kurze Tordecke gezirkelter Eckball von Wallmenroths Keeper Jakob Stockschläder nur mit einer Glanzparade entschärft werden konnte.

**SG Müschenbach/H. - SG Wallmenroth/Scheuerfeld 2:0 (1:0)**

**Hachenburg:** Böhning - Klöckner, Weber, Kempf, Bleich - Walkenbach, Zeiler (66. Raack), Herles (63. Velten), Hüscht (90. Hehnen) - Zeuner, Kleinhenz (90. Hellinghausen).

**Wallmenroth:** Stockschläder - El Hassan, T. Fischbach, K. Fischbach,

Lück (59. Seyhan) - S. Moosakhani, Melis, Germann (90. Taskiran), Freudenberg - Leis (46. Jashari), R. Moosakhani.

**Schiedsrichter:** Nils Schneider (Altenkirchen) - **Zuschauer:** 248.

**Tore:** 1:0, 2:0 beide Fabian Hüscht (16., 88.).



Fabian Hüscht (links, hier im Zweikampf mit Wallmenroths Tim Lück) erzielte beide Tore der SG Müschenbach/Hachenburg.

Foto: Thomas Jäger

Zwei Minuten später rappelte es dann aber doch erstmals im Gästekasten. Michael Kleinhenz, Dreh- und Angelpunkt im Müschenbacher Spiel, leitete die Führung für Björn Hellinghausens Team ein. Nach seiner präzisen Hereingabe in die Strafraummitte hatte die Müschenbacher Offensive mit einem simplen Täuschungsmanöver die schläfrige Gästeabwehr aus den Angeln gehoben. Hüscht stand plötzlich völlig frei und hatte keine Mühe, den Ball flach zum ersten Saisontreffer in die Maschen zu setzen. „Wir wollten heute mit Einsatz und Leidenschaft unsere zahlreichen Zuschauer begeistern. Das ist uns gelungen. In unserer ersten Drangphase schießen wir die Führung und haben danach überwiegend die Spielkontrolle. Einziges Manko war, dass wir nicht nachgelegt und so frühzeitig für eine Entscheidung gesorgt haben. Aber insgesamt ist unser Sieg absolut verdient“, sagte Müschenbachs Coach Björn Hellinghausen, der mit dem ersten Auftritt seines Teams zufrieden war.

Sein Gegenüber, Ex-Profi und Wallmenroths Trainer Thorsten Judt, musste die verdiente Niederlage fair anerkennen. „Wir hatten aufgrund unserer Verletztenmisere drei angeschlagene Spieler in der Startelf. Dass soll aber absolut keine Entschuldigung sein. Wir haben zu keinem Zeitpunkt ins Spiel gefunden, sind nur der Musik hinterhergelaufen. Müschenbach hat uns mit einfachen Mitteln den Schneid abgekauft“, meinte er. Bei seinem Team haperte es schon im Spielaufbau, Angriffsversuche wurden zu ungenau vorgetragen und nicht richtig zu Ende gespielt. So hatte die Hellinghausen-Elf keine Mühe, aus einer sicheren Abwehr nach einigen fahrlässig ausgelassenen Torgelegenheiten durch Hüschts zweiten Treffer (88.) am Ende den hochverdienten ersten Dreier zu verbuchen. **red**

## Ellingen bestimmt das Derby

Bezirksliga Ost: Linzer Trainer Behar Prenku vermisst beim 1:3 die Einstellung

**Straßenhaus.** Sollte die Beschreibung von Christian Weißenfels gestimmt haben, dann ist es spätestens an der Tür zur Mannschaftskabine eng geworden. „Wenn du das erste Saisonspiel mit so einer starken Leistung für dich entscheidest, dann trägt das zu einer breiten Brust bei. Wenn du dann noch einen Favoriten im Derby bezwingst, wird sie noch einmal breiter“, freute sich der Trainer der SG Ellingen/Bonefeld/Willroth über den verdienten 3:1 (2:0)-Erfolg gegen den VfB Linz in der Bezirksliga Ost, mahnte jedoch auch: „Es war nur der 1. Spieltag.“

Wie die Kombinierten an die vielen starken Eindrücke aus den Testspielen anknüpfen, beeindruckte. „Der Dämpfer gegen Oberzissen kam vielleicht genau zur rechten Zeit. Danach sind wir sofort wieder in Tricht gekommen“, so Weißenfels weiter. Das bestätigten die Ellinger vor 210 Zuschauern über 90 Minuten hinweg. Sie stellten die galligere Mannschaft, entschieden die wichtigen Zweikämpfe für sich und zeigten auch die bessere Spielanlage. Mit ihrer Dynamik viel über die Flügel kommend, bereitete die Heimelf dem Vizemeister von 2019/20 immer wieder Probleme. So besaß das 1:0 durch Nils Wambach seine Vorgeschichte auf der linken Seite, wo Dennis Krämer vorbereitet hatte (15.). Danach konnten sich die Linzer glücklich schätzen, dass ein weiterer Flügellauf von Krämer zehn Minuten später in der Mitte keinen Abnehmer fand.

VfB-Trainer Behar Prenku sah allmählich die Notwendigkeit gekommen, in der Außenverteidigung etwas zu verändern. Noch vor der Pause kam Moritz Rott für Yannick Dillmann. „Ich hätte fast die ganze Mannschaft auswechseln können“, sah der Coach einen kompletten Blackout bei seiner Elf. „Auch unseren Führungsspielern



Der aus Windhagen gekommene Dennis Daun (rechts, hier im Zweikampf mit Yannick Böcking) erzielte das 2:0 für Ellingen. Foto: René Weiss

sind ungewohnt viele Fehler unterlaufen. Ich bin überrascht, dass die Einstellung im Zweikampfverhalten heute fehlte. Die fußballerische Qualität alleine reicht nicht.“

Auch in dieser Hinsicht hatte Ellingen die Nase vorne. Mit sehenswerten Kombinationen machte die SG ihre Ambitionen deutlich, die Tore Nummer zwei und drei resultierten jedoch aus Linzer Patzern. Nach einem Abschlag von

**SG Ellingen/B./W. - VfB Linz**

**3:1 (2:0)**

**Ellingen/Bonefeld/Willroth:** Krokowski - Douzi (73. Best), Kleinmann, Marc Fabian Becker, Fogel - Wranik, Hümmerich, Sari - Wambach (80. Reichert), Daun (76. Griesche), Krämer.

**Linz:** Lück - Dillmann (39. Moritz Rott), Tolaj, Böcking, Jelinic (70. Joch) - Aslan, Yannik Becker - Ma-

Jan Lück, den die Platzherren eroberten, hatte der aus Windhagen gekommene Dennis Daun freie Bahn und schloss seinen Alleingang zum jubelnden 2:0 ab (35.).

„Wir hatten uns in der Kabine vorgenommen, nach Wiederbeginn eine Reaktion zu zeigen“, schilderte Prenku. Das zeitige 3:0 kippte diesen Plan komplett. Leonor Tolaj ließ sich auf Höhe des eigenen Strafraums den Ball abluhchen und nach vorangegangener vermeintlicher Abseitsposition baute Dennis Krämer die Führung aus (48.). „Genauso wie wir, hatte auch der Schiedsrichter keinen guten Tag“, war sich Behar Prenku sicher, dass in dieser Szene der Assistent die Fahne hätte hochreißen müssen.

Dass Fatos Prenku mit einem trockenen Schuss nach Michael Fiebiger Pass für die Gäste noch einmal verkürzte (62.), fiel nicht mehr ins Gewicht. An den Treffer schloss sich zwar die beste VfB-Phase an, als Manuel Simons gegen Philipp Krokowski einen Schritt zu spät kam und Manuel Rotts Kopfball das Ziel verpasste, aber ins Wackeln gerieten die Ellinger nicht mehr. „Linz besitzt im Angriff eine große Qualität, aber wir haben Manuel Simons, Manuel Rott und Michael Fiebiger keine Luft zum Atmen gelassen“, verteilte Weißenfels Fleißkärtchen an seine zweikampfstarken Abwehrspieler. Diese ließ sein Gegenüber Behar Prenku diesmal stecken. **René Weiss**

nuel Rott, Krupp (33. Prenku), Simons - Fiebiger.

**Schiedsrichter:** Matthias Vogel (Wallmenroth).

**Zuschauer:** 210.

**Tore:** 1:0 Nils Wambach (15.), 2:0 Dennis Daun (35.), 3:0 Dennis Krämer (48.), 3:1 Fatos Prenku (67.).